

im nächsten Hefte der genannten Publikation O. Górka auf Grund eingehender paläographischer, diplomatischer und rechtshistorischer Untersuchungen entschieden für die Echtheit dieser Urkunde Herzog Boleslaus' des Langen ein.
M. Kr.

92. Vittorio Fainelli, *Intorno alle origini dei comuni rurali Veronesi* (Nuovo archivio Veneto n. 90, N. S. n. 50, S. 381 — 444) gibt seiner Arbeit 12 Privat-urkunden vom 29. April (839) bis 23. Februar 1223 bei. — Aus der gleichen Zeitschrift (n. 89, S. 5 — 48; n. 90, S. 340 — 380) notiere ich den Aufsatz von Giovanni Fiastrì, *L'assemblea del popolo di Venezia come organo costituzionale dello stato*.
B. Schm.

93. In Fortsetzung seiner Archivarbeiten aus Siena gibt A. Lisini im *Bullettino Senese di stor. patr.* Anno XIX, 1912 einen *Indice di due antichi libri di imbreviature notarili*, Konzeptbücher zweier Seneser Notare, eines unbekannten vom August 1221 bis Juni 1223 und eines Ildobrandinus vom November 1227 bis April 1229. Das in *Regesten* (italienisch und lateinisch) mitgeteilte Material ist inhaltlich für das Privatleben und formell für das Notariat von Interesse.
B. Schm.

94. Raffaele di Tucci gibt seiner Abhandlung: *I consoli in Sardegna* (Sec. XII — XVII, *Arch. stor. Sardo* VIII, 49 — 100) eine Anzahl Urkunden, darunter einige aus dem 13. Jh. bei. — Ebenda S. 339 — 353 veröffentlicht A. Solmi, *Una lettera volgare del 1230*, ausser diesem Brief auch eine Anzahl lateinischer Aktenstücke derselben Zeit, darunter 2 *Inedita Gregors IX.* von 1231.
B. Schm.

95. In die Reihe der bekannten Fälschungen von Arborea gehört nach A. Solmi, *Un falso documento relativo al 'Consolato del mare'* (*Arch. stor. Sardo* VII, 331 — 343), ein angeblicher Brief eines aragonesischen Kaufmanns vom J. 1349 aus Cagliari, mit einer angeblichen erläuternden Notiz dazu vom J. 1362. Solmi spricht den Verdacht aus, dass der sardinische Historiker Ignazio Pillito, der diese beiden Stücke erstmalig veröffentlichte, den gesamten Fälschungen nicht fernstehen könne. B. Schm.

96. Ubaldo Mazzini, *Un vescovo di Luni che non è mai esistito* (*Giornale storico della Lunigiana* Anno IV, S. 161 — 172) beweist, dass der angebliche Walter III. aus einer Urkunde von fälschlich 1294 in